



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes**

**Ohler, Aloys K.**

**Mainz, 1863**

I. Lehrgang für den Katechismusunterricht

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

durch genaueres Eingehen in dieselben und in den logischen Zusammenhang der einzelnen Geschichten und der Geschichten untereinander, durch Hereinziehung der Chronologie, durch spezielle Anschauung der Orte, wo die Thatfachen geschehen sind, vermitteltst der biblischen Geographie und durch speziellere Einführung des Kindes in die damaligen Sitten und Gebräuche vermitteltst einer ganz einfachen biblischen Archäologie. — Das Ganze hat zu geschehen, nicht um der Sache einen wissenschaftlichen Anstrich zu geben, sondern weil die Kenntniß der Orte, wo, und der Zeit, wann die geschichtlichen Thatfachen geschehen sind, so wie die Kenntniß damaliger Sitten und Gebräuche dem Kinde Alles erst recht klar und anschaulich macht.

### **C. Lehrgang für den Religionsunterricht nebst einigen Mustern für die praktische Behandlungsweise des Katechismus und der biblischen Geschichte.**

#### **1. Lehrgang für den Katechismusunterricht nebst einigen Mustern für die praktische Behandlungsweise des Katechismus.**

##### **I. Lehrgang für den Katechismusunterricht** (nach Deharbe's Katechismus).

§. 215.

Bekanntlich sind fast überall in der Volksschule mit Rücksicht auf das Alter und die Befähigung der Kinder zwei Katechismen zu Grund gelegt; ein kleiner und ein großer. Darnach müßten bei Einführung in den eigentlichen Katechismusunterricht scheinbar auch zwei Lehrgänge gegeben werden. Da aber der kleine Katechismus, wenn er gut sein und auf den großen mit Erfolg vorbereiten soll, nur ein Auszug aus dem großen sein darf, und dieses auch bei den mehrfach besprochenen Deharbe'schen Katechismen der Fall ist; so ist hier nur der dem kleinen und großen Katechismus gemeinschaftlich zu Grund gelegte Lehrgang zu geben.

##### **1. Unsere Religion ist göttlich.**

Dies zeigt uns ihre Geschichte von Anbeginn der Welt bis auf heute, nämlich: Ihr Alter, ihr Stifter, ihre Verbreitung, ihre Dauer, ihre Segnungen und Früchte u. s. w.

##### **2. Diese unsere göttliche Religion lehrt:**

Daß das Ziel und Ende des Menschen ist: Gott zu erkennen, ihn zu lieben, ihm zu dienen und dadurch in den Himmel zu kommen. (Einleitung des Katechismus.) Zur Erreichung dieses Zieles müssen wir:

##### **A. Alles glauben, was Gott geoffenbart hat.**

## Erstes Hauptstück. Der Glaube.

## I. Allgemeines.

1. Begriff, Gegenstand und Quellen des Glaubens.
2. Nothwendigkeit des Glaubens.
3. Eigenschaften des Glaubens.

## II. Das apostolische Glaubensbekenntniß.

1. Glaubensartikel.  
Gott und seine Eigenschaften.  
Die drei göttlichen Personen.  
Die Erschaffung und Regierung der Welt.  
Die Engel.  
Die ersten Menschen und der Sündenfall.  
Von dem Sündenfalle an bis zur Ankunft des göttlichen Erlösers.
2. Glaubensartikel.  
Die Gottheit Jesu Christi.
3. Glaubensartikel.  
Die Menschheit Jesu Christi. Sein Leben auf Erden.
4. Glaubensartikel.  
Das Leiden und Sterben Jesu Christi.
5. Glaubensartikel.  
Die Abfahrt Jesu Christi in die Vorhölle und seine Auferstehung.
6. Glaubensartikel.  
Die Himmelfahrt Jesu Christi und seine Herrlichkeit.
7. Glaubensartikel.  
Das Weltgericht. Das besondere Gericht. — Die Lehre vom Fegfeuer.
8. Glaubensartikel.  
Der heilige Geist.
9. Glaubensartikel.  
Die Kirche überhaupt.  
Die Kennzeichen der Kirche.  
Die Bestimmung der Kirche.  
Die Verbreitung und Erhaltung der Kirche.  
Die Gemeinschaft der Heiligen.
10. Glaubensartikel.  
Der Nachlaß der Sünden.
11. Glaubensartikel.  
Die Auferstehung des Fleisches.
12. Glaubensartikel.  
Das ewige Leben und die letzten Dinge des Menschen. —

Zur Erreichung unseres Zieles müssen wir:

## B. Alle Gebote halten.

## Zweites Hauptstück. Die Gebote.

## I. Die Gebote, welche Gott selbst gegeben hat.

## a. Das Hauptgebot.

1. Die Liebe Gottes.
2. Die Nächstenliebe.
3. Die christliche Selbstliebe.

## b. Die zehn Gebote.

1. Gebot Gottes.  
Die innere und äußere Gottesverehrung.  
Die Verehrung und Anrufung der Heiligen.
2. Gebot Gottes.  
Die Heiligung und Entheiligung des Namens Gottes.
3. Gebot Gottes.  
Die Heiligung und Entheiligung des Sonntags.
4. Gebot Gottes.  
Die Pflichten der Kinder gegen die Eltern und der Untergebenen gegen die Vorgesetzten. — Die Pflichten der Eltern gegen die Kinder und der Vorgesetzten gegen die Untergebenen.
5. Gebot Gottes.  
Das Verbot, sich oder Anderen am Leibe oder an der Seele zu schaden.
6. Gebot Gottes.  
Die Sünde gegen die Keuschheit.
7. Gebot Gottes.  
Die Pflichten gegen das Eigenthum des Nächsten.
8. Gebot Gottes.  
Das Verbot des falschen Zeugnisses.
9. Gebot Gottes.  
Das Verbot der unkeuschen Begierden.
10. Gebot Gottes.  
Das Verbot der Begierden nach ungerechtem Gute.

## II. Die Gebote, welche die Kirche gegeben hat.

Das Recht der Kirche, Gebote zu geben und die Verpflichtung der Christen dieselben zu halten.

1. Gebot der Kirche.  
Die Heiligung der Festtage.
2. Gebot der Kirche.  
Die Anhörung der hl. Messe.
3. Gebot der Kirche.  
Die Fast- und Abstinenztage.
4. Gebot der Kirche.  
Die Verpflichtung zur hl. Beicht.
5. Gebot der Kirche.  
Die Verpflichtung zur österlichen Communion.

## III. Die Uebertretung der Gebote.

1. Die Sünde überhaupt.
2. Die verschiedenen Gattungen der Sünde.

## IV. Die Tugend und christliche Vollkommenheit.

1. Die christliche Tugend.
2. Die christliche Vollkommenheit.

Zur Erreichung unseres Zieles müssen wir:

## C. Die Gnadenmittel gebrauchen, welche Gott verordnet hat.

## Drittes Hauptstück. Die Gnadenmittel.

## I. Die Gnade überhaupt.

1. Die Gnade des Bestandes.
2. Die Gnade der Heiligmachung oder Rechtfertigung.

## II. Die Sakramente.

1. Die Taufe.
  2. Die Firmung.
  3. Das Allerheiligste Altarsakrament.
    - a. Die Gegenwart Christi im Sakramente.
    - b. Das heilige Messopfer.
    - c. Die heilige Kommunion.
  4. Buße.
    - a. Die Gewissensforschung.
    - b. Die Reue.
    - c. Der Vorsatz.
    - d. Die Beicht.
    - e. Die Genugthuung.
    - f. Der Ablass.
  5. Die letzte Oelung.
  6. Die Priesterweihe.
  7. Die Ehe.
- Die Sakramentalien.

## III Gebet.

1. Das Gebet des Herrn.
  2. Der englische Gruß.
- Die kirchlichen Gebräuche und Ceremonien.

## §. 216. II. Einige Muster für die praktische Behandlungsweise des Katechismus.

- a. Eine Musterkatechese für die Elementarklasse.

Behandlungsweise der Frage im kleinen Katechismus von Deharbe: „Wozu bist du auf Erden?“

„Ich bin auf Erden, um Gott zu erkennen, ihn zu lieben, ihm zu dienen und dadurch in den Himmel zu kommen.“

## Erste Lektion.

Ausgangspunkt<sup>1)</sup>: Aufzählung von Gegenständen in und außer der Schule durch die Kinder. — Auffindung des Zweckes dieser Gegenstände durch die Frage: Wozu sind diese Dinge da? — Wozu ist dieses Ding in der Schule? — Wozu ist dieses Ding (der Baum, das Pferd u. s. w.) auf Erden?

Uebergangspunkt zur Katechismusfrage: Wozu bist du auf Erden? — Der Lehrer läßt ein Kind aus der oberen Abtheilung, welches die

1) Die Einleitung zu dieser Katechese ist vorbereitet im Anschauungsunterrichte, der bereits ein Quartal erteilt worden ist. Sollte jedoch die Lehre von der Bestimmung des Menschen als Anfang des Religionsunterrichtes für die ganz kleinen Kinder zu schwer erscheinen, so rathen wir, besonders jüngeren Lehrern, den eigentlichen Religionsunterricht sogleich mit dem I. Hauptstücke, also mit der Lehre von Gott zu beginnen und bei der Wiederholung gegen das Ende des Schuljahres die Lehre von der Bestimmung des Menschen nachzutragen.

Ferner bemerken wir noch: die ersten und ebenso die wichtigeren Wahrheiten in der Religionslehre erfordern stets in der Behandlung ein tieferes Eingehen, weil von der tieferen Begründung derselben der Erfolg des übrigen Religionsunterrichtes wesentlich abhängt. Dies zur Rechtfertigung, wenn man etwa die hier folgenden Katechesen für zu ausführlich halten wollte.

Wem endlich manche Ausdrücke in der voranstehenden Katechese gar zu kindlich vorkommen sollten, den machen wir aufmerksam, daß wir den Anfänger nicht bloß in der Methode, sondern auch in die ganze Manier einführen wollten, mit welcher kleine Kinder zu behandeln sind. Eine so durchgeführte Katechese mag wohl beim bloßen Durchlesen einen ungünstigen Eindruck machen, bei einem lebendigen Vortrag vor Kindern dagegen gewiß einen sehr günstigen.